

[PDF] Mein Wille geschehe, denn ich bin der Arm Gottes: Psychotriller

# Mein Wille geschehe, denn ich bin der Arm Gottes: Psychotriller

Von Manfred Sutor

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #56679 in eBooksVerffentlicht am: 2014-04-18Erscheinungsdatum: 2014-04-18File Name: B00JSMC5WW | File size: 28.Mb

**Von Manfred Sutor : Mein Wille geschehe, denn ich bin der Arm Gottes: Psychotriller** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mein Wille geschehe, denn ich bin der Arm Gottes: Psychotriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Wille geschehe....Von Rainer SchmidtDieser neue Roman von Manfred Sutor hat mich, wie bereits die Whler-Reihe, sehr begeistert und fasziniert. Ich habe ihn ber die Osterfeiertage regelrecht verschlungen. Die Handlung ist logisch, spannend aufgebaut und nachvollziehbar. Der Schluss ist sehr berraschend, aber nicht "aus dem Hut gezaubert". Ich bin ganz begeistert und kann diesen Roman jedem Krimi-Fan nur empfehlen. Dem Autor rufe ich zu "bitte weiter so"! Ich warte auf den nchsten "Khler" und auf die Fortsetzung von Bern Rademacher und Evelin Furtwngler.

Gesamturteil: sehr empfehlenswert! Rainer Schmidt, Mainz

Kurzbeschreibung "Mein Wille geschehe, denn ich bin der Arm Gottes" Psychotriller von Manfred Sutor Als die zweite Leiche auftaucht, nachdem Hauptkommissar Rademacher jeweils vorher die rechte Hand der Toten zugeschickt bekam, musste jedem klar werden, dass dies erst der Beginn eines beispiellosen Serienverbrechens sein würde. Sein Vorgesetzter, Bodo von Brinkmann, wittert Ungemach und verhängt eine Nachrichtensperre. Nicht auszudenken, wenn die Presse davon Wind bekam. Rademacher gründet mit Einverständnis Brinkmanns eilig eine Sonderkommission. Als vor seinem Bro ein Päckchen steht, ahnt er Schlimmes. Er bringt es postwendend zur Spurensicherung und wird in seinen schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Der offenbar wahnsinnige Täter hatte abermals dafür gesorgt, dass er in Besitz einer menschlichen Hand kam. Diesmal eine männliche. Es war nur eine Frage der Zeit, wann sein Telefon schrillte und man ihn zum Fundort des Toten rief. Wen hatte Bernd Rademacher in der Vergangenheit so verletzt, dass er ihm das antat? Der Kommissar wälzt seine alten Felle, kommt aber zu keinem brauchbaren Ergebnis. War das ein Rachezug gegen ihn? Oder konnte es sein, dass ein Mensch das einfach so, ohne einen besonderen Grund dafür zu haben, tat? Der Täter wird immer dreister. Jetzt hinterlässt er schon Nachrichten bei seinen verstümmelten Leichen, die anderntags gefunden werden. Hatte man es mit einem religiös verblendeten Irren zu tun? Der eilig hinzugezogene Profiler, Hans Jürgen Schneeberger, welchen Brinkmann aus einem anderen Revier angefordert hatte, ist jedenfalls der Meinung. Evelin Furtwängler, Kurt Grambach und der junge Kollege Surbier stehen vor einem Rätsel. Warum schickte der Wahnsinnige ihrem Chef abgetrennte Hände? Sie kommen kaum dazu, sich zu sammeln, als schon die nächste Hiobsbotschaft auf sie wartet. Der Mörder treibt die "Soko-Tivoli", wie sie sich inzwischen nennt, vor sich her, wie eine Hammelherde. Als man bei einem der Toten einen Zettel mit der Mitteilung, "Mein Wille geschehe, denn ich bin der Arm Gottes", findet, ist sogar Kurt Grambach davon überzeugt. Man hat es mit einem religiös verblendeten Wahnsinnigen zu tun. Die "Soko-Tivoli" lenkt ihre Ermittlungen nun in eine andere Richtung und kommt einem kaum fassbaren Tatbestand auf die Spur. Zu unglaublich, um es akzeptieren zu können.

Kurzbeschreibung "Mein Wille geschehe, denn ich bin der Arm Gottes" Psychotriller von Manfred Sutor Als die zweite Leiche auftaucht, nachdem Hauptkommissar Rademacher jeweils vorher die rechte Hand der Toten zugeschickt bekam, musste jedem klar werden, dass dies erst der Beginn eines beispiellosen Serienverbrechens sein würde. Sein Vorgesetzter, Bodo von Brinkmann, wittert Ungemach und verhängt eine Nachrichtensperre. Nicht auszudenken, wenn die Presse davon Wind bekam. Rademacher gründet mit Einverständnis Brinkmanns eilig eine Sonderkommission. Als vor seinem Bro ein Päckchen steht, ahnt er Schlimmes. Er bringt es postwendend zur Spurensicherung und wird in seinen schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Der offenbar wahnsinnige Täter hatte abermals dafür gesorgt, dass er in Besitz einer menschlichen Hand kam. Diesmal eine männliche. Es war nur eine Frage der Zeit, wann sein Telefon schrillte und man ihn zum Fundort des Toten rief. Wen hatte Bernd Rademacher in der Vergangenheit so verletzt, dass er ihm das antat? Der Kommissar wälzt seine alten Felle, kommt aber zu keinem brauchbaren Ergebnis. War das ein Rachezug gegen ihn? Oder konnte es sein, dass ein Mensch das einfach so, ohne einen besonderen Grund dafür zu haben, tat? Der Täter wird immer dreister. Jetzt hinterlässt er schon Nachrichten bei seinen verstümmelten Leichen, die anderntags gefunden werden. Hatte man es mit einem religiös verblendeten Irren zu tun? Der eilig hinzugezogene Profiler, Hans Jürgen Schneeberger, welchen Brinkmann aus einem anderen Revier angefordert hatte, ist jedenfalls der Meinung. Evelin Furtwängler, Kurt Grambach und der junge Kollege Surbier stehen vor einem Rätsel. Warum schickte der Wahnsinnige ihrem Chef abgetrennte Hände? Sie kommen kaum dazu, sich zu sammeln, als schon die nächste Hiobsbotschaft auf sie wartet. Der Mörder treibt die "Soko-Tivoli", wie sie sich inzwischen nennt, vor sich her, wie eine Hammelherde. Als man bei einem der Toten einen Zettel mit der Mitteilung, "Mein Wille geschehe, denn ich bin der Arm Gottes", findet, ist sogar Kurt Grambach davon überzeugt. Man hat es mit einem religiös verblendeten Wahnsinnigen zu tun. Die "Soko-Tivoli" lenkt ihre Ermittlungen nun in eine andere Richtung und kommt einem kaum fassbaren Tatbestand auf die Spur. Zu unglaublich, um es akzeptieren zu können.